Biotopname
Erlenbruch an der Bahnlinie, nordwestlich des Ossen

		X			

TK10 0 2 0 8 - 4 2 4 - **Biotop-Nr.** 4 0 1 6

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Moor- und Anmoorbildungen

Naturraum 1 2 2 Nord- und ostrügensches Hügel- und Boddenland

Luftbild-Nr. **Film-Nr.** 1 5 6 - **Bild-Nr.** 0 1 7 5

Größe in ha 0 , 9 0 5 6
Länge in m ,
min. Breite in m ,
max. Breite in m ,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Rügen

Gemeinde / Stadt
Buschvitz

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
03166

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP	☐	FND	☐	NP	☐	FiB	☐
NSG	☐	LSG	☐	BR	☐	FFH-Geb.	☐
ND	☐	GLB	☐	FnB	☐	Wald-Totalreservat	☐

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	WFR	VWN	VHF								
%	40	40	20								

Vegetationseinheiten
Mädesüß-Erlen-Birkenbruch, Erlen-Grauweidengebüsch, Mädesüß-Gilbweiderich-Hochstaudenflur

Habitate + Strukturen HDK HSU HZM HMS HAO HXA

Beschreibung / Besonderheiten
Erlenbruchwald, Weidengebüsch und Hochstaudenflur ineinander übergehend, auf feuchtem Niedermoor, im ausgedehnten Grünlandbereich liegend, dicht an der Eisenbahnlinie, teilweise umgeben von Entwässerungsgräben.
Der sehr feuchte Erlenbruchwald, der sich vorwiegend im nordwestlichen Bereich des Biotops befindet, besteht in der Baumschicht aus mittelalten Schwarz-Erlen und Moor-Birken. Erwähnenswert ist eine sehr alte achtstämmige Schwarz-Erle.
Die Krautschicht ist gut ausgebildet und besteht vorwiegend Sumpf-Reitgras, zahlreich aus Kohldistel, Mädesüß, Himbeere, vereinzelt aus Wald-Engelwurz (R.L.3) und Sumpf-Pippau (R.L.3). In drei Exemplaren kommt auch die Breitblättrige Stendelwurz (cf,BAV) vor
Der Erlenbruch geht langsam in ein Grauweidengebüsch über mit ähnlichen Arten in der Krautschicht.
Im nordöstlichen Bereich ist eine feuchte Hochstaudenflur ausgebildet in der Gemeiner Gilbweiderich, Mädesüß und Wasserdost überwiegen.

Wertbestimmende Kriterien

☐	Artenreichtum (Flora)	☒	vielfältige Standortverhältnisse
☐	Vorkommen seltener / typischer Tierarten	☐	historische Nutzungsformen
☐	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	☐	aktuelle Nutzung
☐	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	☐	Flächengröße / Länge
☒	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	☐	Umgebung relativ störungsarm
☒	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	☐	landschaftsprägender Charakter
☐	typische Zonierung von Biotoptypen	☒	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
☒	Struktur- und Habitatreichtum	☐	

Gefährdung
YWS YWG
keine Gefährdung ☐

Empfehlung
ZSE

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10: 0 2 0 8 - 4 2 4 - Biotop-Nr.: 4 0 1 6

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamr
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
	g	sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
	g	Grünland. intensiv
k		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
	g	Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Calamagrostis canescens
Salix cinerea

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Betula pendula
Carex acutiformis
Cirsium oleraceum
Deschampsia cespitosa
Eupatorium cannabinum
Filipendula ulmaria
Geranium robertianum
Lycopus europaeus
Lysimachia vulgaris
Phragmites australis
Rubus idaeus
Scutellaria galericulata
Solanum dulcamara
Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Agrostis stolonifera
Angelica sylvestris
Arctium cf tomentosum
Betula carpatica
Caltha palustris
Cirsium palustre
Crepis paludosa
Dactylis glomerata
Epilobium hirsutum
Epipactis cf helleborine
Heracleum sphondylium
Iris pseudacorus
Mentha aquatica
Molinia caerulea
Myosoton aquaticum
Quercus robur
Ranunculus repens
Scrophularia nodosa
Sorbus aucuparia
Valeriana officinalis

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 05.08.1997
Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: Nebelung-Meyer
Foto: 1
Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0